

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntniße und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 33.

Sonntag den 8. Februar.

1863.

## August Hermann Francke.

Der erste Besuch König Friedrich Wilhelms I. auf dem Waisenhause war für den Bestand der namentlich von Halle aus vielfach verdächtigten Anstalten so wichtig, daß es sich wohl der Mühe verlohnen wird den ausführlichen Bericht eines Zeitgenossen darüber vollständig mitzutheilen:

Nachdem Se. Königl. Majestät bald im Anfange dero Regierung in hiesige Gegend gekommen, um die aus Italien angelangten Truppen bei Wettin in hohen Augenschein zu nehmen, kamen dieselben nach geendigter Revue am Mittwoch vor Ostern, war den 12. April (1713), nach Halle und traten noch selbigen Tages ihre Rückreise nach Berlin wieder an. Bei solcher Eile wollten Se. Majestät so wenig von der Regierung als einigen andern Collegiis die gratulationes annehmen, sondern wendete die wenige Zeit an zu Einrichtung des hiesigen Kammer-Gats und zum Frühstück. Daber war es über Jedermannes Vermuthung, daß Se. Majestät nach eingenommenem Frühstück, da die Postwagen schon parat stunden, noch erst in das Waisenhaus fuhren und sich bei zwei Stunden in demselben aufhielten. In der königlichen Suite waren der Fürst von Dessau, die Generals Graf von Zinkenstein, Gersdorf und Löben nebst dem hiesigen Präsideten, dem Herrn von Danckelmann. Se. Majestät wurden von den Professor Francke vor dem Hause empfangen und zuerst in den Buchladen geführt, in welchem am letzten Fenster stunden Hr. D. Anton, Hr. Prof. Lange, Hr. Adjunct Freylinghausen, Hr. Diac. Wiegleb und Hr. Inspector Töllner.

Als der König dieselben im Vorbeigehen gewahr ward, fragte derselbe: Wer sind diese? Hr. Prof. Francke antwortete: Es sind meine Collegen!, worauf der König eine gnädige Miene gegen dieselben machte und ferner bis in die Stube, die beim Buchladen

ist, fortgieng. Hier lag des jungen Malabaren Timotheus Brief auf dem Tische, welcher eben damals aus Kopenhagen an den Hr. Prof. Francke geliefert war\*), wobei es Gelegenheit gab von dem Werke der Bekehrung der Heiden in Ostindien dem Könige eine Duverture zu geben. Auch lag hier die Rolle, in welcher der Pädagogisten Namen und Vaterland gezeichnet sind, aus welcher der König einige Namen herlas und zugleich von dem Prof. Francke benachrichtigt ward, daß diese Rolle monatlich an ihn erneuert geliefert und daraus die Veränderungen, so etwa im vorigen Monate der Scholaren und Informatorum wegen vorgegangen, zusammt dem gegenwärtigen Zustande in einem Uebersetzer erkannt werde.

Aus dieser Stube wurde der König an das Fenster geführt\*\*), dadurch man in den Speisesaal stiehet, und besah daselbst die Tischgäste (denn es war eben Zeit zum Mittagessen); der Prof. Francke stand neben dem Könige, und Se. Majestät redete hier bei einer halben Stunde lang mit demselben von dem, was die gegenwärtigen Umstände an die Hand gaben, z. B., ob die da speisten, alle arm wären, was aus den Studirenden für Leute würden und wozu man die nicht Studirenden erziehe, und dergleichen mehr, worauf der Prof. Francke völlige Antwort gab, auch die Einrichtung, so bei Tische um gute Ordnung und Stille zu halten, observiret wird, dem Könige erzählte. Zuletzt fragte Se. Majestät: Wo ist der Collegiensaal?, woraus man denn erkannte, daß derselbe schon einige Nachricht von Jemandem bekommen, wie das Haus inwendig eingerichtet sei; und der Hr. Prof. Francke führte darauf den König in den großen Saal und erzählte, daß daselbst das Examen und seine Collegia, auch

\*) Dieser getaufte junge Malabare Timotheus Kudian kam im November 1713 selbst nach Halle.

\*\*) Die beiden Fenster sind seit dreißig Jahren verschlossen.

wöchentlich zwei Mal in deutscher Sprache eine öffentliche Handlung des Wortes Gottes für alle, die dazu kommen wollten, gehalten würde, bei welcher die Weiber von den Männern durch die mittlere Wand abgeschieden wären. Hierauf warf der König einen Discours auf, so in praxin Christianismi einläuft, und als darauf der Prof. Francke sein Bekenntiß that, und was er da von dem rechtschaffenen Wesen conform und nicht conform achtete, auch wie er seine Zuhörer davon belehre, freimüthig heraus sagte, antwortete der König: Der Meinung bin ich auch; und zugleich ward offenbar, daß dem Könige zuvor ein Concept beigebracht war, als ob der Hr. Prof. Francke ganz anders und unrichtig in dieser Sache gesinnt sei. Es wurde auch dem Könige der Schreibchor gezeigt und die Methode, wie alles, was in cathedra gesprochen wird, von Wort zu Wort nachgeschrieben würde, auch daß solche ein Fähdrich angegeben hätte, erzählt\*). — Die hier studirenden Engländer kamen inzwischen aus dem Englischen Hause herzu, und der jüngste von 12 Jahren gratulirte dem Könige im Namen aller Schuljugend, worauf Se. Königl. Majestät selbst diesem jungen Menschen antwortete. Aus dem großen Saale wurde der König ins Mägdlein-Haus geführt\*\*) und besah nicht allein im ersten und andern Stockwerk die 7 Stuben voll Schul-Mägdlein, sondern ging auch ins oberste Stockwerk hinauf, wo die Waisen-Mägdlein eben damals am Tische saßen und aßen, auch eine von ihnen aus der Bibel vorlas. Der König vermunderte sich über die große Anzahl der Schul-Mägdlein und bei den Waisenmägdlein fragte er, wann denn die Äße, welche da etwas vorläse.

\*) Diese Stelle wird nur verständlich, wenn man sich erinnert, daß die an dem Freitische theilnehmenden Studirenden verpflichtet waren in fest bestimmter Ordnung Predigten und Vorlesungen nachzuschreiben und dann in eine Reinschrift zu bringen. Den ersten Anstoß dazu hatte allerdings Neubauer von einem Offizier erhalten. Zur Unterweisung und zur Anordnung des ganzen Instituts, das an moderne Stenographen erinnert, war ein besonderer Inspector eingefest.

\*\*) Dasselbe, in welchem jetzt die Inspectoren der deutschen Schulen wohnen.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Bericht

über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 19. Januar c.

Vorsitzender: Justizrath Gödecke.

1. Unter Mittheilung der Verhandlungen wegen Beschaffung von Nummersteinen zur Bezeichnung der Gräber auf dem Friedhofe beantragt der Magistrat die Beschlußnahme

- über die gestellte Offerte zur Lieferung der qu. Steine zum Preise von 75 *R<sub>z</sub>* pro Mille frei auf den Friedhof,
- über das Ausziehen der Nummern der qu. Steine mit schwarzer Farbe auf Kosten der Gottesacker-Kasse,
- über einen von den Betheiligten zu erhebenden Beitrag von 2 $\frac{1}{2}$  *Sgr.* für jeden Stein, resp. Erhöhung der Begräbnißgebühren um diesen Betrag.

Die Versammlung genehmigt die Anschaffung der Steine gemäß der ergangenen Offerte, kann sich aber mit einer Erhöhung der Begräbnißgebühren desfalls nicht einverstanden erklären, entscheidet sich vielmehr dafür, daß die qu. Ausgabe der Gottesackerkasse anheimfalle.

2. Der Magistrat theilt den Kosten-Anschlag über Pflasterung der Gassen in der alten Promenade und Bekiesung der Wege daselbst mit, und trägt, gestützt auf das Gutachten der Verschönerungs-Commission, darauf an: sich mit der sehr nöthigen Pflasterung der qu. Gassen, und zwar zunächst auf dem nach der Reitbahn zu belegenen Theile der Promenade, einverstanden zu erklären und die antheiligen Kosten der bezüglichen Gesamtsumme des Anschlags von 595 *R<sub>z</sub>* 25 *Sgr.* zu bewilligen.

Die Versammlung kann sich weder für Pflasterung der Gassen, noch für die Ausbesserung in der veranschlagten Weise aussprechen, erachtet vielmehr eine nothdürftige Herstellung der schlechtesten Stellen jetzt für genügend und bewilligt hierzu die Summe von 15 *R<sub>z</sub>*.

3. Der Pächter des Ladens Nr. 12 im Anbau des rothen Thurmes hat auf Prolongation des bezüglichen Contracts, welcher am 1. October erabläuft, auf fernerweite 6 Jahre zu dem bisherigen Miethspreise von 115 *R<sub>z</sub>* jährlich, angetragen und der Magistrat ist diesem Antrage beigetreten.

Die Versammlung erklärt sich mit der Prolongation in angetragener Weise einverstanden.

4. Die Dispositions-Summe von 200 *Rth.* für Herstellungen und Ergänzungen in den städtischen Anpflanzungen pro 1862 ist durch unvorhergesehene nothwendige Ausgaben, wohin namentlich die Ergänzung von 74 theils abgebrochenen, theils beschädigten Bäumen in der neuen Promenade zu rechnen, um 68 *Rth.* 19 *Sgr.* 6 *S.* überschritten worden.

Der Magistrat erachtet diese Mehrausgabe für gerechtfertigt und beantragt die Genehmigung zur Verrechnung derselben.

Die Versammlung genehmigt die Mehrausgabe von 68 *Rth.* 19 *Sgr.* 6 *S.* vorbehaltlich der Rechnungslegung.

5. Unter Mittheilung des Kosten-Anschlags über Herstellung eines 12 Fuß breiten, 60 Fuß langen befestigten Fußweges über den Viehmarktplatz bis zum Ende der Turnhalle, trägt der Magistrat darauf an, die Kosten dieser Anlage mit 110 *Rth.* zu bewilligen.

Die Versammlung erteilt die Bewilligung.

6. Der Magistrat übersendet den Kosten-Anschlag über nachträglich nöthig werdende Arbeiten beim Umbau des Rathhauses und trägt in Uebereinstimmung mit der Bau-Commission darauf an, die Ausführung der veranschlagten Herstellungen zu genehmigen und den Anschlags-Betrag mit 380 *Rth.* zu bewilligen.

Die Versammlung genehmigt die qu. Ausführungen und bewilligt die veranschlagten 380 *Rth.*

## Kirchliche Anzeigen.

### Getraute:

**Marienparochie:** Den 11. Januar der Webermeister Wollmann mit W. G. Wege.

**Katholische Kirche:** Den 4. Januar der Handarbeiter Wolf mit M. Ch. Beck. — Den 8. der Sergeant im Magdeburg. Inf.-Regim. (Nr. 36) Weidemann mit M. F. vom Höwel. — Den 13. der Former Jung mit A. Hagendorf.

### Geborene:

**Marienparochie:** Den 14. August 1862 dem Sattler Götschel eine T., Caroline Dorothee Henriette. — Den 16. dem Post-Secretair Pämmerhirt ein S., Franz Rudolph Theodor. — Den 1. Januar 1863 dem Goldarbeiter Ritscher ein S., Frangott Johannes Georg. — Den 15.

dem Fuhrmann Schade eine T., Friederike Caroline Therese Marie.

**Ulrichsparochie:** Den 30. Juli 1862 dem Handarbeiter Bechstedt eine T., Minna Magdalene. — Den 13. December dem Schuhmacher Schmidt ein S., Wilhelm August Friedrich Hermann. — Den 30. dem Eisenbahnarbeiter Ruppich eine T., Amalie Auguste Minna. — Den 7. Januar 1863 dem Lohnfuhrherrn Schmidt ein S., Carl Ludwig Gottlob. — Den 10. dem Restaurateur Rumpfer ein S., Carl Rudolph Otto.

**Moritzparochie:** Den 23. November 1862 dem Kaufmann Gram eine T., Anna Elise. — Den 15. December dem Handarbeiter Dypfermann eine T., Friederike Wilhelmine Auguste. — Den 15. Januar 1863 dem Schuhmacher Weber eine T., Friederike Sophie Clara. **Entbindungsinstitut:** Den 26. Januar 1863 ein unehel. S., Friedrich Wilhelm. — Den 27. eine unehel. T., Anna. — Eine unehel. T., Friederike Emilie.

**Domkirche:** Den 13. October 1862 dem Handarbeiter Kyritz ein S., Carl Mag. — Den 12. December dem Herrenkleidermacher Schwarze ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 29. ein unehel. T., Johanne Caroline Sophie. — Den 7. Januar 1863 dem Conditoreiwaarenhändler Boissier eine T., Philippine Caroline Elisabeth. — Den 28. dem Messerschmidt Häger eine T., ungetauft.

**Katholische Kirche:** Den 9. December 1862 dem Schwarfrichter Hirsch ein S., Georg Gustav. — Den 21. ein unehel. S., Franz Moritz Carl. — Den 26. dem Musikus Hirschelmann eine T., Agathe Marie Ludovike. — Den 27. dem Maurer Ritsche ein S., Carl Robert Paul. — Den 28. dem Handarbeiter Dietrich eine T., Marie Elisabeth. — Den 2. Januar 1863 dem Handarbeiter Gries ein S., Georg. — Dem Handarbeiter Roeder eine T., Anna Martha. — Den 17. dem Bergmann Dietrich eine T., Friederike Marie.

**Neumarkt:** Den 24. November 1862 dem Musicus Wittig eine T., Christiane Emilie Marie. — Den 21. December dem Fleischermeister Kirchner eine T., Anna Marie Clara. — Den 29. dem Bäckermeister Schreiter ein S., Wilhelm Hermann. — Den 14. Januar 1863 dem Tischlermeister Wittenberg Zwillingssöhne, Otto und Wilhelm.

**Glantha:** Den 23. December 1862 dem Lehrer Schanfuß ein S., Ernst Alexander Hugo. — Den 28. dem Drechslermeister Wilske ein S., Carl

(39113)



Wilhelm Hugo. — Den 23. Januar 1863 dem  
Böttcher Vogel eine T., Emma Louise Marie.

**Gestorbene:**

**Marienparochie:** Den 29. Januar des  
Handschuhmachers Kobde S. Albert Gustav, 1 J.  
3 M. 9 T. Wasserkopf. — Den 30. des Handar-  
beiters Voigt L. Auguste Louise Amalie. — Den  
1. Februar der Maurer Peuschel, 35 J. 5 M.  
Lungenschwindsucht. — Den 2. der Böttchergeselle  
Küpp, 45 J. 1 M. Lungenentzündung. — Des  
Fabrikarbeiters Rabe S. Max, 10 M. 14 T.  
Lungen-Tuberkulose. — Den 3. des Soldaten  
Schmidt Wittwe, 76 J. Altersschwäche. — Den  
4. ein unehel. S., Gottfried August Paul, 1 M.  
Krämpfe.

**Moritzparochie:** Den 2. Februar der Hand-  
arbeiter KENNIG, 44 J. 1 M. 8 T. Lungenent-  
zündung.

**Stadtfrankenhaus:** Den 2. Februar die  
verwitwete Steuer-Aufseher Amalie Herz geb.  
Achilles, 53 J. Entkräftung.

**Domkirche:** Den 27. Januar des Buchdr-  
ckers Gelhaar Ehefrau, 34 J. 3 W. 3 T. Herz-  
lähmung. — Den 30. des Messerschmidts Häger  
unget. T., 2 T. Schwäche.

**Katholische Kirche:** Den 7. Januar eine  
unehel. T., 1 J. 10 M. 28 T. Krämpfe. — Den  
23. des Handarbeiters Lenz S., 4 J. 5 M. 15  
T. Gehirnentzündung. — Den 27. Fräulein Fran-  
ziska Seitz, 73 J. Schlagfluß.

**Neumarkt:** Den 31. Januar ein unehel.  
Sohn Elias, 8 J. 3 M. 5 T. Nierenleiden.

**Glauch:** Den 30. Januar eine unehel. Zwi-  
lingsstochter Friederike Marie, 3 M. Abzehrung. —  
Den 31. der Factor der Buchdruckerei des Waisen-  
hauses Bobardt, 61 J. 3 M. Lungenentzündung.  
— Ein unehel. Sohn, todgeboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

**Bekanntmachungen.**

**Holz-Auction.**

Montag den 9. d. M. Nachmit. 2 Uhr ver-  
steigere ich Harz Nr. 35 im Hofe  
eine Parthie gehacktes Wellen- und  
gespaltetes Holz.  
Brandt.

**Auction von Delgemälden.**

Dienstag den 10. d. M. u. folg. Tage,  
jedesmal Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere  
ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 wegen Erbrege-  
lung: 40 Stück sehr gute Del-  
gemälde verschiedener Genre's  
aus der Düsseldorfer Schule.  
(Montag den 9. d. Mts. von Vormitt. 11 Uhr ab  
sehen die Gemälde zur Ansicht.)

J. S. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

**Bekanntmachung.**

Mittels Rescripts des Königl. Ministerii  
für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom  
19. November pr., ist einem zu **Aschersleben**  
gebildeten Comité für den Bau einer Eisenbahn  
von **Halle** nach **Börsum** ebenfalls die Genehmi-  
gung zu den betreffenden Vorarbeiten erteilt wor-  
den, und werden solche durch den Vermessungs-Re-  
visor **Kolbe** resp. dessen Gehülfen **Krummhaar**  
in nächster Zeit zwischen **Alsleben** und **Halle**  
vorgenommen werden.

Die betreffenden Grundbesitzer werden hiervon  
in Kenntniß gesetzt.

Halle, d. 6. Februar 1863.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Schulangelegenheit.**

Eltern von Kindern in der städtischen Bür-  
gerschule, welche auf Schulgelderlaß Anspruch  
machen, haben darauf bezügliche schriftliche Gesuche  
an die unterzeichnete Commission zu richten und bis  
zum 20. d. M. bei den Schuldirector **Scharlach**  
abzugeben. Dasselbe haben diejenigen zu thun, wel-  
chen bisher schon Schulgelderlaß zu Theil geworden.  
**Später eingehende Gesuche müssen unbe-  
rückichtigt bleiben.**

Halle, d. 5. Februar 1863.

**Die Schulcommission.**

In dem Konkurse über das Vermögen des  
Weißwaarenhändlers **August Falcke** hier, ist der  
Auctions-Kommissar **Elste** hieselbst zum definiti-  
ven Verwalter der Masse ernannt worden.

Halle a. d. S., am 30. Januar 1863.

**Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**

800 R<sub>2</sub> und 300 R<sub>2</sub> auf ganz sichere Hy-  
potheken werden gesucht von

**G. Uhlig**, große Klausstraße Nr. 18.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)

